

## **Erfahrungsbericht: Erasmus-Studium in Maynooth, Irland**

### **Vorbereitung**

Nachdem ich mich über Mobility Online für einen Platz im Wintersemester 2024/25 an der Maynooth University beworben hatte, hieß es zunächst warten. Mitte März erhielt ich schließlich die Zusage für den Studienplatz. Ab diesem Zeitpunkt begann ich mit den Vorbereitungen. Alle notwendigen Informationen wurden mir rechtzeitig per E-Mail übermittelt, was mir einen guten Überblick über die erforderlichen Schritte ermöglichte. Die Universität Bremen bot eine verpflichtende Informationsveranstaltung für alle Erasmus-Studierenden an, die sich als sehr hilfreich erwies. Dort wurden die wichtigsten allgemeinen Fragen geklärt, während für individuelle Anliegen klare Ansprechpersonen benannt wurden. Meine Erfahrungen damit waren durchweg positiv: Ich erhielt stets schnelle und hilfreiche Antworten. Auch die Maynooth University organisierte mehrere Online-Veranstaltungen, beispielsweise zum Thema Wohnen. Alle wichtigen Informationen wurden ausführlich und frühzeitig per E-Mail bereitgestellt. Wenn man regelmäßig sein Postfach überprüft, kann eigentlich kaum etwas schief laufen.

### **Formalitäten im Gastland**

Auf die Formalitäten des Gastlandes bezogen, war Irland relativ unaufregend. Da Irland Teil der EU ist war kein Visum o.ä. für den Aufenthalt nötig. Die Universität hat jedoch als Abschluss einer Auslandsrankenversicherung mit Rücktransport bei Krankheit als gefordert. Die normale EU-Krankenversicherung hat dabei nicht gereicht. Man kann in Irland überall super mit Karte bezahlen. Ich habe eine EC-Karte mit V-Pay und habe damit super Erfahrungen gemacht. Für einige Dinge (wie online Bustickets kaufen oder ein Auto mieten) brauchte ich jedoch eine Kreditkarte.

### **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Maynooth ist eine kleine Stadt im County Kildare, etwa 30 Kilometer von Dublin entfernt. Mit dem Bus dauert die Fahrt ungefähr eine Stunde. Die meisten Haltestellen – mit Ausnahme der Linie 115 – sind circa zehn Minuten zu Fuß von der Universität entfernt. Der Universitätscampus gliedert sich in zwei Bereiche: den Nord- und den Südcampus. Auf dem Südcampus liegt das wunderschöne St. Patrick's College, während auf dem moderneren Nordcampus die meisten Lehrveranstaltungen stattfinden. Auf dem Campus gibt es außerdem eine Mensa, ein Fitnessstudio, kleine Shops und einen Starbucks in der Bibliothek, auch ein Aldi ist schnell zu Fuß erreichbar.

Für internationale Studierende findet vor Semesterbeginn eine gesonderte Orientierungswoche statt. Neben einer Campus- und Bibliotheksführung, war vor allem der Registrierungsprozess ein Hauptpunkt der Orientierungswoche. In diesem Kontext habe ich meinen Studentenausweis und E-Mail Zugang bekommen. Es gab auch noch

einige andere Infoveranstaltungen, bei denen vor allem verschiedene Unterstützungsangebote genannt wurden.

Was ich an der Universität besonders beeindruckend fand, war die große Auswahl an Clubs und Societies. Von Sport über Film und Musik bis hin zu Politik und Brettspielen war für jede\*n etwas dabei. Ich selbst bin für nur 3 Euro der *Movie Society* beigetreten. Diese hat zweimal wöchentlich Filmvorführungen direkt auf dem Campus organisiert, was ich sehr genossen habe. Rückblickend hätte ich es jedoch spannend gefunden, noch weitere Societies auszuprobieren, um mehr Menschen mit ähnlichen Interessen kennenzulernen.

Außerdem bietet die Maynooth University die Möglichkeit, sich für ein Deutsch-Englisch-Tandem vermitteln zu lassen. Obwohl ich dieses Angebot nicht genutzt habe, denke ich, dass es eine großartige Gelegenheit gewesen wäre, um auch mit irischen Studierenden – und nicht nur mit anderen internationalen Studierenden – in Kontakt zu kommen.

Das Online-System der Universität, *Moodle* ist die zentrale Plattform, um Kurse zu verwalten, Dokumente und Materialien abzurufen und auch Aufgaben einzureichen.

### **Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende**

Das Kursangebot der Universität kann schon weit im Voraus auf der Website eingesehen werden, auch wenn es für das jeweilige Semester kurzfristige Änderungen geben kann. Die eigentliche Kurswahl findet wenige Wochen vor Semesterbeginn online statt. Internationale Studierende können aus dem gesamten, fachübergreifenden Angebot der Universität frei wählen. Innerhalb der ersten zwei Wochen nach Semesterstart besteht außerdem die Möglichkeit, Kurse unkompliziert zu tauschen. Ich würde empfehlen, sich auf die benötigten Credit Points zu beschränken. Ich selbst habe 20 CP belegt, was einen gut bewältigbaren Workload darstellte und genug Zeit ließ, um neue Freundschaften zu knüpfen und die Umgebung zu erkunden. Für internationale Studierende wird in der Regel eine Prüfungsleistung angeboten, die vor Weihnachten abgeschlossen wird. Das hat den Vorteil, dass man nach den Feiertagen nicht erneut an die Universität zurückkehren muss. Falls dies nicht automatisch angeboten wird, sollte man die Lehrperson direkt darauf ansprechen. Die meisten Dozierenden sind gegenüber internationalen Studierenden sehr hilfsbereit und flexibel.

Ich habe ausschließlich Kurse belegt, die für das *Irish Cultural Heritage Certificate* erforderlich sind. Jeder dieser Kurse beinhaltete einen Field Trip, also einen Ausflug zu einer historischen Sehenswürdigkeit, der von einer Lehrperson begleitet wurde. Diese Exkursionen waren nicht nur spannend, sondern führten auch zu wunderschönen Orten, die ohne den Reisebus der Universität oder ein eigenes Auto nur schwer erreichbar gewesen wären. Inhaltlich deckten die Kurse Themen aus der Literatur, Geschichte und Archäologie ab. Zusätzlich habe ich einen Irisch-Sprachkurs besucht. Dieser Kurs bot eine angenehme Lernatmosphäre und, im Gegensatz zu den größeren Vorlesungen, gute

Gelegenheiten, mit anderen Studierenden ins Gespräch zu kommen. Allerdings sollte man wissen, dass die Kurse im Rahmen des *Irish Cultural Heritage Certificates* fast ausschließlich von internationalen Studierenden besucht werden. Wer gezielt Kontakte zu irischen Kommilitonen knüpfen möchte, sollte daher zusätzliche Veranstaltungen oder andere Wege in Betracht ziehen.

### **Unterkunft**

Die Wohnungssuche stellte für mich eine besondere Herausforderung dar. In Irland sind die Mieten deutlich höher als in Deutschland, weshalb klassische WGs unter Studierenden eher unüblich sind. Einige wohnen in Wohnheimen, aber es ist in Irland eher die Regel, dass regulär eingeschriebene Studierende bei ihren Eltern leben und zur Universität pendeln. Generell ist das Pendeln dort ein großes Thema. Leider standen die Wohnheimplätze nicht für Erasmus-Studierende zur Verfügung. Während einer digitalen Infoveranstaltung wurden wir auf eine Website hingewiesen, über die ich – wie auch die meisten anderen – schließlich eine Unterkunft gefunden habe. Ein typisches Wohnmodell ist es, ein Zimmer bei einer Familie in ihrem Haus zu mieten. Wie das Zusammenleben dabei konkret aussieht, kann jedoch stark variieren. Etwa einen Monat vor Beginn meines Auslandssemesters wurde ich nervös, weil ich noch keine Unterkunft gefunden hatte, und reduzierte meine Ansprüche stark. Letztlich entschied ich mich für ein Zimmer, das zwar teuer war (900 € pro Monat) und weder nah an der Universität lag noch gut angebunden war. Ich lebte in einer Kleinstadt namens Dunshaughlin, die lediglich über ein privates Busunternehmen mit der Universität verbunden war. Der Bus fuhr nur zweimal morgens und zweimal abends und war aufgrund der privaten Betreiber vergleichsweise teuer. Das schränkte mich stark ein, da spontane oder abendliche Treffen mit Freund\*innen dadurch oft nicht möglich waren. Rückblickend habe ich erfahren, dass kurz vor Semesterbeginn viele neue und bessere Wohnungsangebote auf der genannten Website hochgeladen wurden. Ich habe mich geärgert, die erstbeste Option genommen zu haben, statt auf eine besser gelegene Unterkunft zu warten. Daher würde ich zukünftigen Erasmus-Studierenden empfehlen, bei der Wohnungssuche Geduld zu bewahren und darauf zu achten, dass die Unterkunft gut an die Universität und das soziale Leben angebunden ist.

### **Sonstiges**

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Irland sind im Vergleich zu Deutschland weniger gut ausgebaut. Trotzdem sind sowohl Maynooth als auch Dublin mit Bus oder Bahn gut erreichbar. Besonders praktisch ist die sogenannte *Leap Card*, mit der man Vergünstigungen auf Fahrten erhält. Diese Karte kann man (soweit ich weiß) an jedem Ticketautomaten für 5 € erwerben und anschließend aufladen. Mit der *Leap Card* lassen sich auch mehrere Tickets kaufen.

Darüber hinaus gibt es die *Young Adult Leap Card* und die *Student Leap Card*, die zusätzliche Vorteile bieten. Die *Young Adult Leap Card* ist für Personen zwischen 18 und 25 Jahren gedacht, während die *Student Leap Card* für ältere Studierende geeignet ist. Beide Karten sind personalisiert und nicht übertragbar. Um sie zu beantragen, muss man ein Online-Formular ausfüllen (<https://about.leapcard.ie/young-adult-and-student-card-launch>). Die Lieferung der Karte dauert etwa eine Woche.

Irland selbst hat beeindruckende Landschaften zu bieten, und es lohnt sich sehr, Zeit einzuplanen, um die verschiedenen Regionen des Landes zu erkunden. Besonders empfehlenswert ist es, ein Auto zu mieten, da viele der schönsten Orte nur schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Der Linksverkehr mag zunächst einschüchternd wirken, aber mit etwas Konzentration – idealerweise zusammen mit einer Beifahrer\*in – gewöhnt man sich innerhalb von ein bis zwei Tagen daran. Die Erfahrung, die irischen Landschaften flexibel und unabhängig zu erkunden, ist den Aufwand definitiv wert!

### **Nach der Rückkehr**

Kurz nach der Ankunft an der Maynooth University erhält man das Dokument „Confirmation of Arrival“. Kurz vor der Abreise wird einem das Dokument „Confirmation of Departure“ ausgestellt. Beide Dokumente müssen auf *Mobility Online* hochgeladen werden. Darüber hinaus ist es erforderlich, einen mindestens dreiseitigen Erfahrungsbericht zu verfassen und an einer Erasmus-Umfrage teilzunehmen.

Zusätzlich müssen das *Transcript of Records* sowie eine Anerkennungsbescheinigung der erbrachten Leistungen ebenfalls auf *Mobility Online* hochgeladen werden. Mein *Transcript of Records* habe ich auch einen Monat nach meiner Rückkehr noch nicht erhalten, allerdings sind einige Noten bereits auf der Plattform *Moodle* eingetragen.

### **Fazit**

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt zunächst eher als obligatorischen Bestandteil meines Studiums betrachtet. Dennoch habe ich unglaublich viel darüber gelernt, wie ich mich in neuen Situationen und einem völlig unbekanntem Umfeld verhalte und fühle. Besonders Bremen und meine Liebsten habe ich sehr vermisst, aber ich habe auch gelernt, Beziehungen über eine größere Distanz hinweg fürsorglich und wertschätzend zu pflegen.

Irland hat mich jedoch vollkommen begeistert, und ich möchte das Land auf jeden Fall noch einmal besuchen. Besonders die Westküste möchte ich unbedingt mit dem Auto entlangfahren. Die Natur in Irland hat eine wilde und zugleich wunderschöne Ausstrahlung, die mich tief beeindruckt hat.

Obwohl dieses Auslandssemester anfangs vor allem eine Pflicht für mich war, bin ich am Ende sehr froh über die Erfahrungen, die ich dort gemacht habe. Diese Begeisterung hat

mich sogar dazu motiviert, für meinen Masterstudiengang ein Fach zu wählen, das ebenfalls ein Auslandssemester erfordert. Meine anfängliche Angst, für längere Zeit alleine im Ausland zu leben, hat sich in Vorfreude und Abenteuerlust verwandelt.